

Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 6 (1910)
Heft: 1

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ungeschlafen im Schweiß still liegen. Ob aber einer je untrunken nit möchte sin, soll ihm underwilen ein Löffel voll Zimmetwasser geben werden, das also wird gemacht, namlich $\frac{1}{2}$ Lot Zimmet zu Pulver gestossen in ein Lümlin und in einen erdinen Hafen der glasurt, darinne $1\frac{1}{2}$ Mass Wasser sin, und zween Finger einsieden lassen. Wie man sich witer vor oder nach und in der Krankheit halten soll, können die Arzet darum Bericht geben. So haben wir dis in Jl usgan lassen, damit niemand ob sölcher ungehörter Krankheit erschrecke, sondern mannlich sie und demnach Gott walten lasse, der als wohl die Mittel in söllichem Fall, damit der Natur geholfen mag werden, dem Menschen zeigt hat, als die Krankheit gesendet, den auch wir hiebi um Gnad bitten söllend, der well uns alle seeliglich bewahren.

* * *

Späte Vaterfreude.

Taufrodel Nr. 8 von Bern: 1639 Josua Käller (aetate — im Alter von — 93 — Jahren) und Elsbeth Glur ein Jacob toufft. Zügendl Jacob Walthardt, Jacob Rinnier und Rosina Fätscherin, den 12 Martii.

* * *

Alte Einfachheit.

Auf Sonntag den 25. Augusti 1667 sind bey der begengknuß des Heil. Aabendmahlß (im Münster in Bern) für das erste Mahl zwo silberne blatten gebraucht worden.

Es hatt Helffer S. Rosselet meinen hochgeehrten Herrn Seckelmeister Bucher gebätten, dass auff der Nideg anstatt zweyer zinnenen blatten ein silberne zum gebrauch des H. Nachtmahl möchte gebraucht werden, welches auch geschehen, und ist dieselbe den 19. Maii 1672 zum erstenmahl gebraucht worden. (Taufrödel von Bern N. 9 u. 10. Ebendorf steht:)

Auf Samstag den 8. Junii Anno 1667 ist ein neuwer Gotthaustul umb den Taufsteyn herumb in dem Chor allhier in der grossen Kirchen zu Bern uß anstalt Hrn. Vener Stürlers, damahlichen Kilchmeyerß gemacht worden.

Auf den Hohen Donnerstag, war der 8. Aprilis 1669, hat man das erste mahl in der grossen Kirchen alhier nach gehaltener Communion gesungen und zwar den 134. Psalm.



Auch die kleinste Mitteilung über Funde, Ausgrabungen, Restaurierungen, Tagebuchaufzeichnungen aus früheren Zeiten, Anekdoten etc., bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde betreffend ist der Redaktion stets sehr willkommen.